Abenteuer Natur geht noch bis zum Sommer weiter...

Corona hat alles auf den Kopf gestellt!

Noch im Februar 2020, als der 4. Durchgang mit unseren Zweitkläßlern begann, sind wir wie immer davon ausgegangen, dass unsere gemeinsame Forscherzeit mit unserer Biologin Frau Petersen bis Ende Januar 2021 gehen würde. Wie gewohnt sollten alle 2. Klassen zwei Stunden pro Woche unter Anleitung die Gelegenheit bekommen zu sammeln, zu keschern, zu beobachten, zu suchen, zu mikroskopieren und zu zeichnen, um so Zusammenhänge in der Natur oder im Forscherraum der Schule hautnah erleben zu dürfen.

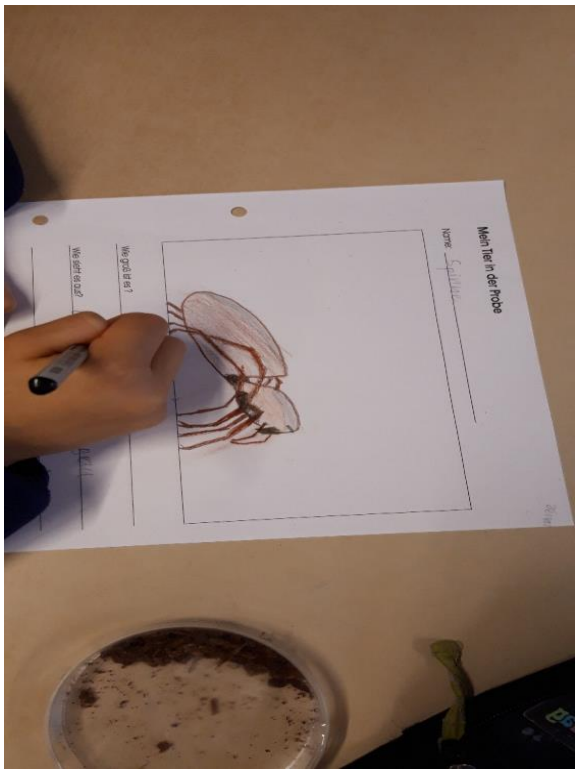
Die Inhalte, die noch vor dem ersten Lockdown erarbeitet werden konnten, waren: Woran erkenne ich Baumarten im Winter? (Blätter, Früchte suchen und zeichnen; Rinde) Wie ist eine Blüte (Tulpe) aufgebaut? Warum kommen im Wald die Blätter an Sträuchen früher wieder als die der Bäume? Wir lernen Frühblüher kennen (Scharbockskraut, Buchwindröschen).

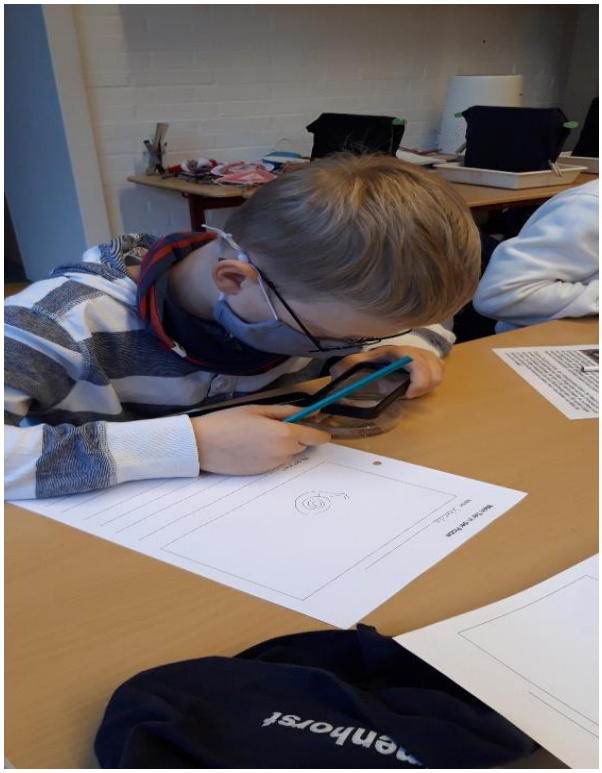
Während der Zeit des Homeschoolings stellte Frau Petersen Woche um Woche Informationsmaterial und Arbeitsaufträge bereit, um unsere Schülerinnen und Schüler zu motivieren, eigenständig nach draußen in die Natur zu gehen, um dort etwas zu erleben. Anfang April bekamen die Kinder mithilfe von Vogelstimmaufnahmen die Aufgabe, diese im Wald wiederzuerkennen. Gleichzeitig erfuhren sie über Textmaterial etwas über die Bedeutung des Vogelgesangs und kennen nun verschiedene Vogelarten. Im April/Mai stand dann die Entwicklung von Kaulquappen zu Fröschen und Kröten mit Fotos/Filmen und Beobachtungen am Teich im Vordergrund. Es folgten Themen wie der Aufbau einer Kirschblüte, Blütenbestäubung, Blütenbestäuber (Schmetterlinge), die Lebensweise eines Hummelvolkes, Bienenarten (Sandbiene, Wespenbiene, Mauerbiene) und Libellen.

Erst drei Wochen vor den Sommerferien durfte Abenteuer Natur wieder in der Schule in vertrauter Form durchgeführt werden. Am Teich konnten die Kinder dann endlich Libellen, Teichfrösche, Molchlarven und Kaulquappen entdecken, in der Wiese Tiere suchen (Heuschrecken, Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Schnaken, Ameisen, Bienen, Hummeln...) und Wiesenblumen nach Vorlage suchen und bestimmen.

Nach den Sommerferien lernten die Kinder Gallen und Reptilien kennen. Sie beschäftigten sich sowohl auf der Wiese als auch im Forscherraum intensiv mit Heuschrecken und Spinnen. Die Kinder konnten Heuschrecken fangen, ohne sie zu verletzen und sie haben gelernt, mehrere Arten von Laub - und Feldheuschrecken zu unterscheiden. Im Wald wurden verschiedene Ahornarten gesucht und gezeichnet, spannend ging es weiter mit der Echoorientierung der Fledermaus, was aktiv nachgespielt wurde.

Und immer wieder wurde gezeichnet, mikroskopiert, gesucht, geforscht, mit der Lupe genau betrachtet...





Nach den Herbstferien haben wir uns die Veränderungen in der Natur näher angeschaut und die Kinder wissen nun, warum Blätter bunt werden (Abbau des grünen Farbstoffs), wozu das Grün der Blätter gebraucht wird (Photosynthese), warum der Baum seine Blätter verliert (Frostschutz) und warum er im Winter ruht statt weiter zu wachsen (ohne Blattgrün - > keine Photosynthese).

Bis zu den Weihnachtsferien wurde der Aufbau der Bodenstreuschicht untersucht und als Bodenleiter (s. Foto), dann wurden Streubewohner und Totholzbewohner gesucht. Wir haben durch Experimente herausgefunden, dass ein Regenwurm sowohl Licht als auch Gerüche wahrnehmen kann. Es wurden Bodentiere mikroskopiert und gezeichnet und viel gespielt (Tierpantomime (s. Foto), Eidechsenspiel, Geräuschememorie) und nach Fledermaustönen getanzt.

Nun sind die Schulen vorerst wieder geschlossen, so dass Frau Petersen uns Klassen – lehrerinnen jetzt wieder wöchentlich mit Arbeitsmaterialien versorgt, das wir an die Kinder weiterleiten. Dafür sind wir ihr sehr dankbar. Ich denke dieser Bericht macht deutlich, warum Frau Petersen auch in Zeiten des Homeschoolings weiter ihr Gehalt bekommen hat. Aufgrund dieser besonderen Zeit wird das Projekt erstmalig bis zu den Sommerferien verlängert, bevor dann ein neuer Durchgang startet. Frau Janssen, meine Kollegin, bereitet diesen bereits vor und versucht, auch fürs nächste Jahr wieder großzügige Sponsoren wie Sie zu finden. Es ist ein tolles Projekt und die Kinder lernen alle mit großer Freude. So muss Schule und Lernen sein!

Neben dem Engagement unserer Eltern und Kinder, die 25 % des benötigten Geldes selber aufbringen durch Spendenläufe/Basare und unserem Schulträger Bargteheide – Land, der ebenfalls 25 % der Kosten übernimmt, gibt es immer wieder Menschen, denen unsere Kinder, ihre Bildung und der Schutz der Natur besonders am Herzen liegen!

Ein großes Dankeschön geht deshalb an unsere Förderer und Unterstützer unseres Projektes:

die Buhck – Stiftung, Gladiegau – Stiftung, Bürgerstiftung Bargteheide, Topmotive Kids&More e.v., dem Lions Club Bargteheide, der Firma Gibbesch und der Raiffeisenbank Bargteheide!

Viele Grüße vom Kollegium, der Elternschaft und vor allem von den Schülerinnen und Schülern der Johannes – Gutenberg – Schule Bargteheide!